

Laudatio anlässlich der Verleihung des Bürgerpreises 2014 vom Bürgerverein Heuchelhof an Frau Gisela Selbach

Die Laudatio wurde verfasst und vorgetragen von Pfarrer Max von Egidy

1 DER ALPTRAUM: HEUCHELHOF OHNE GISELA SELBACH

Ich hatte einen Alptraum: Heuchelhof und meine Gemeinde ohne Gisela Selbach. Ich nehme einen Gemeindebrief und schneide Schnitt für Schnitt aus, die Bilder, das Layout, alles ... Dann könnte man ja noch erzählen, aber was, da würde so einiges im Gemeindeleben fehlen: Dem Bratwurststand beim Ökumenischen Sommerfest das Wechselgeld; überhaupt der Ökumene eine verlässliche und hilfsbereite Partnerin, sauberes Geschirr bei so mancher Veranstaltung im Evang. Gemeindehaus, die Lesung im Gottesdienst, die Leitung und ein tolles Programm beim Frauentreff, ordentliche Finanzen in Gethsemane, der Gethsemanekirche eine Führung, den Aussiedlern eine Fürsprecherin, den Konzerten eine Mitarbeiterin, der Chronik die Chronistin, so mancher Veranstaltung im Stadtteil eine engagierte Mitarbeiterin.



2 AUFWACHEN

Das ist mein Alptraum – wie finde ich da wieder raus?

Da höre ich schon den Weckruf: „Tut mir auf die schöne Pforte, führt in Gottes Haus mich ein; ach wie wird an diesem Orte meine Seele fröhlich sein! Hier ist Gottes Angesicht, hier ist lauter Trost und Licht.“

Mit diesem Lied ging es zur Kircheneinweihung am 14. Mai 2000 hinein in die nagelneue Kirche. In diesen Räumen sind wir heute. Und Gisela Selbach ist da und gilt völlig zurecht als eine der Mütter dieser wunderschönen Kirche.

Jetzt bin ich wach. Der Gemeindebrief ist vollständig. Nichts fehlt. So ein Glück.

Vielfältig und segensreich hat Gisela in Kirchengemeinde und Stadtteil über viele Jahre gewirkt. Sie war Vertrauensfrau im Kirchenvorstand über 12 Jahre von 1994 - 2006.

Besonders zur Kirchenbauzeit und im überraschenden Pfarrerwechsel 1998 hat sie für Stabilität in stürmischen Zeiten gesorgt. Ihre freundliche, zugewandte humorvolle Art war deckungsgleich mit der Gemeinde, die sie oft vertreten hat.

3 GISELA SELBACH AM HEUCHELHOF

Der offene Stadtteil, die willkommen-heißende Kirchengemeinde, davon erzähle ich kurz: Meine Familie und ich wurden im November 2008 als Neubürger und Neupfarrer begrüßt. Mitten im größten Umzugsstress war auch Gisela Selbach mit Brot und Salz da, für uns ein schönes Zeichen, das einfach gut tat. Inzwischen weiß ich, es war typisch. Dieses Willkommen ist einfach echt. Da gehören alle dazu, in ihrer großen Buntheit!

Warum geht der Bürgerpreis Heuchelhof an Gisela Selbach? Sie steht für diese einladende, bunte und lebendige Kirchengemeinde. So eine Kirche ist ein Teil des Stadtteils, vielfältig mit ihm verbunden und den Menschen des Stadtteils zugewandt. Einsatz für die Kirche ist dann automatisch auch Einsatz für den Stadtteil.

Ich sage allen Ehrenamtlichen immer: „Ehrenamt das heißt, du kannst immer aufhören“. Auch Du Gisela. Das Tolle ist, wenn man sich für eine offene Kirche und offene Gesellschaft einsetzt, dann wird die auch ein Stück offener!

Das heißt, neue Menschen kommen dazu, fühlen sich willkommen und bringen sich ein.

Das heißt, irgendwann – hoffentlich in ferner Zukunft – wenn Dein Engagement mal nicht mehr so sein wird, dann gibt es dann Andere, die hineinwachsen durften. Weil sie schon heute willkommen sind.

Daran hast Du einen großen Anteil hier am Heuchelhof und in der Evangel. Kirche. Und dafür bekommst Du heute mal einen Preis, den Bürgerpreis des Bürgervereins. Völlig zu Recht.

Herzlichen Glückwunsch